

Erinnerung an Dr. John F. Thie / Interview mit Matthew Thie

©Ueli Meier-Estrada, M.U.M. Zentrum Binningen, www.mumzentrum.ch

Der Gründer der Touch for Health-Kinesiologie, Dr. John F. Thie, ist am Mittwoch, 3. August 2005, in seinem Haus in Malibu/Los Angeles gestorben. Die Abdankung fand am 10. August 2005 in der Kirche der vereinigten Methodisten in Malibu statt.

Als Präsident des Schweizerischen Verbandes Nicht-Medizinische Kinesiologie (SVNMK/ASKNM), als hauptberuflicher Touch for Health-Anwender und als guter Freund hatte ich kurz nach der Abdankung die Möglichkeit, dem Sohn des Gründers der Touch for Health-Kinesiologie, Matthew Thie, einige Fragen zu stellen. Das Interview wurde am 13. August 2005 in seinem Haus im Zentrum von Los Angeles gemacht.

Ueli: Unser tiefstes Beileid zum Tod Deines Vaters von allen Mitgliedern unseres Verbandes, von meiner Familie und von mir. Vielen Dank, dass ich Dir einige Fragen stellen kann, welche für alle Touch for Health-KinesiologInnen weltweit von Interesse und hilfreich sein könnten, den Tod Deines Vaters besser zu verstehen.

Matthew: Danke für die freundlichen Worte von Dir, von allen KinesiologInnen und Freunden, welche meinen Vater gekannt haben oder ihn durch seine Arbeit kannten. Es ist sehr hilfreich zu wissen, dass sein Vermächtnis durch so viele Leute weiterleben wird, welche im Geiste und mit den Methoden von Touch for Health weitermachen.

Ueli: Welche Visionen hatte Dein Vater mit der Touch for Health Kinesiologie? Welche Visionen haben sich erfüllt und welche Visionen sind noch auf dem Weg dazu, erfüllt zu werden?

Matthew: Nun gut, die ursprüngliche Vision, in jeder Familie eine Person zu haben, welche die grundsätzlichen TfH Energie-Balancen durchführen kann, hat sich nie geändert. Dieses Ziel wurde von den vielen TfH-Instruktoren und Praktizierenden nie vergessen und ist immer noch ein Teil der Mission des IKC (International Kinesiology College) und den weltweiten Kinesiologie-Verbänden. Wir entwickeln immer noch Wege, damit TfH von Familien, Kindern und Laien benutzt werden kann, um glücklicher und gesünder zu leben. Das IKC arbeitet an Trainingsprogrammen, welche auf einer noch breiteren Basis allen Leuten zur Verfügung stehen sollen.

Ueli: Was hilft Dir persönlich, den Tod Deines Vaters zu verstehen?

Matthew: Niemand lebt für immer und wir können den Zeitpunkt unseres Todes nicht auswählen. Es ist sehr traurig, dass mein Vater im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Wir hofften, dass er noch weitere 10 – 15 Jahre leben würde. Aber er nahm seine Diagnose als eine Art Segen auf. Viele seiner Freunde besuchten ihn und seine Familie war um ihn versammelt. Dies gab ihm die Gewissheit, geliebt zu werden und dass sein Leben einen positiven Beitrag zum Leben anderer, die er kannte und auch für viele Leuten die er nicht mehr kennenlernen wird, geleistet hat. Und es war ihm auch möglich in seinem eigenen Hause zu sterben, was immer sein Wunsch war.

Ueli: Hast Du spezifische oder mystische Informationen über den Tod Deines Vaters?

Matthew: In jener Nacht als mein Vater starb, hatte ich das Gefühl, eine Nachricht zu bekommen. Ich sollte zu meinem Elternhaus zurückkehren. Ich war an diesem Abend mit einer Kollegin verabredet, wurde aber zuerst durch einen Stau und dann durch einen platten Reifen aufgehalten. Ich rief meine Kollegin an und sie war damit einverstanden, dass ich nach Hause zurückkehrte. So war ich bei Ihm als er starb. Später sahen wir, dass die Uhren ungefähr zur Zeit seines Todes stehen geblieben sind (um 01.11 Uhr früh am 3. August 05). Zur gleichen Zeit hatte ein Freund von mir einen Traum, in dem mein Vater erschien und ihm sagte, dass er ein unglaubliches Erlebnis hat. Ich bin dankbar für diese Zeichen, welche mir die Zuversicht und das Vertrauen geben, dass die nächste Dimension ein anderes, grosses Abenteuer ist.

Ueli: Dein Vater starb relativ kurz nach einer Prostatakrebs-Diagnose. Ich bin sehr traurig, dass eine Persönlichkeit wie John auf diese Art aus dem Leben scheiden musste. Es ist sehr schwierig, einen positiven Aspekt in dieser Situation zu sehen. Hast Du eine Erklärung?

Matthew: Es ist schwierig zu akzeptieren, dass diese schlechten Dinge guten Leuten widerfahren müssen. Speziell die Schmerzen, die mein Vater ertragen musste, scheinen nicht gerecht zu sein. Er lebte ein sehr gutes Leben, hat ausgewogen gegessen und sich um sich selbst und seine Familie gekümmert. Er fühlte sich schlecht, weil er nicht perfekt war und es irgendwie dieser Störung erlaubte, in seinem Körper zu sein. Natürlich war er ein sehr hart arbeitender Mensch und manchmal erlischt eine Kerze, die doppelt so hell leuchtet, doppelt so schnell. Obwohl er diese Existenzstufe früher als wir hofften verlassen hat, lebte er ein langes und freudvolles Leben. Er hatte an vielem Gefallen und liess die Menschen spüren, dass er sie liebte. Er war eine positive Kraft im Leben seiner Familie und vieler seiner Freunde. Mit seiner Arbeit leistete er einen Beitrag zu seinem Berufsstand und einen Beitrag an die Menschheit. Und er tanzte zu seiner eigenen Musik. Es war ein gutes Leben.

Ueli: Wie sieht die Zukunft der Touch for Health-Kinesiologie aus?

Matthew: Touch for Health wurde als Grundlagen-Ausbildung von allen internationalen kinesiologischen Vereinigungen anerkannt und ist Teil der offiziellen Ausbildungen an kinesiologischen Instituten und innerhalb der verschiedenen kinesiologischen Ausbildungsprogrammen. Ich denke, dass das TfH der grundsätzliche Nenner und die grundsätzliche Sprache für alle Leute bleiben wird, welche irgendeine Form von energetischen Balancen mit Kinesiologie betreiben. Die Leute realisieren immer mehr, dass es in der Philosophie und den Techniken des TfH-Systems viel zu lernen gibt, d.h. mehr Stunden werden dem vertieften Studium gewidmet. Das IKC genehmigt mehr Kurse, welche ein tieferes Verständnis der grundsätzlichen TfH-Synthese erlauben. In England ist sogar ein professionelles TfH Trainings-Programm für Praktizierende entstanden. Ich denke, dies ist eventuell sogar ein Ansatz der weltweit eingeführt werden wird. Ich denke, dass die Kinesiologie eine neue Wachstumsphase erleben, den Bekanntheitsgrad steigern und in alle heilenden Berufe integriert wird. Dies wird auch einen Beitrag zum nötigen Umdenken

einzelner Personen leisten; zu ihrer eigenen Gesundheit Sorge zu tragen, anstatt zu warten bis man krank genug ist, um den Arzt aufzusuchen.

Ueli: Wie sieht Deine eigene Zukunft im Umfeld der Touch for Health-Kinesiologie aus?

Matthew: Ich werde weiterhin mit den klinischen Vertiefungs-Programmen, welche mein Vater in Malibu lehrte, sowie dem Unterrichten der TfH-Synthese und den TfH-Instruktoren-Kursen fortfahren. Immer mehr TfH-Instruktoren sind qualifiziert, die TfH-Metapher-Kurse zu unterrichten. Dies gibt mir wiederum Zeit, andere Aspekte des TfH Programms zu entwickeln. Ich werde weiterhin reisen und mein Wissen mit anderen KinesiologInnen an Konferenzen weltweit teilen. Auch hoffe ich, ein bisschen mehr Zeit in Kalifornien zu verbringen als dies in den letzten Jahren möglich war.

Ueli: Hast Du eine wichtige Mitteilung an alle Touch for Health-KinesiologInnen in der Welt?

Matthew: Nun gut, mein Vater war immer einer Philosophie der Freiheit verpflichtet und hat sich mit Leib und Seele dem gemeinsamen Nutzen der Wahrheit verschrieben. Die wichtigste Mitteilung, welche ich für die KinesiologInnen habe ist, die Wahrheit zu suchen und diese offen mit allen zu teilen, um für alle den grösstmöglichen Nutzen zu haben.

Ueli: Ich möchte Dir sehr dafür danken, dass Du Dir Zeit genommen hast, diese Fragen zu beantworten. Ich wünsche Dir, Deiner Mutter und Deiner Familie alles Gute und genug Zeit, um die Trauer zu bewältigen. Vielen Dank für Deine Freundschaft.

Matthew: Danke Ueli für das Mittragen der Vision, dass das Tfh kraftvoll in der professionellen Anwendung ist, aber auch sicher genug für jedermann, es zu Hause mit Freunden und Familie zu üben. Danke an alle Menschen, die sich Zeit nehmen, um mit ihren eigenen Händen anderen Menschen zu helfen, dass sie sich besser fühlen und ihr Leben mehr geniessen können. Dies ist ein Vermächtnis, welches wir alle fortführen können.